

# Mehr Schwerverletzte im Straßenverkehr

Polizei und Landkreis präsentieren Unfallstatistik / Starker Anstieg bei Unfällen durch geringen Abstand

VON ONNO KUTSCHER

**Landkreis Verden.** Die Unfallzahlen im Landkreis Verden sind leicht gesunken – und zwar von 4063 im Jahr 2013 auf 4000 im vergangenen Jahr. Eine gute Nachricht, die Uwe Jordan, Leiter der Polizeiinspektion Verden/Osterholz, am Freitag bei der Präsentation der Unfallstatistik 2014 ver-

ANZEIGE

**Gartenbau & Gartenplanung**

■ Pflaster-/Natursteinarbeiten  
■ Gartenpflege zum Festpreis

**HM**

Achim: 0 42 02 7 65 01 60 - E-Mail: hermejer@nord-com.net

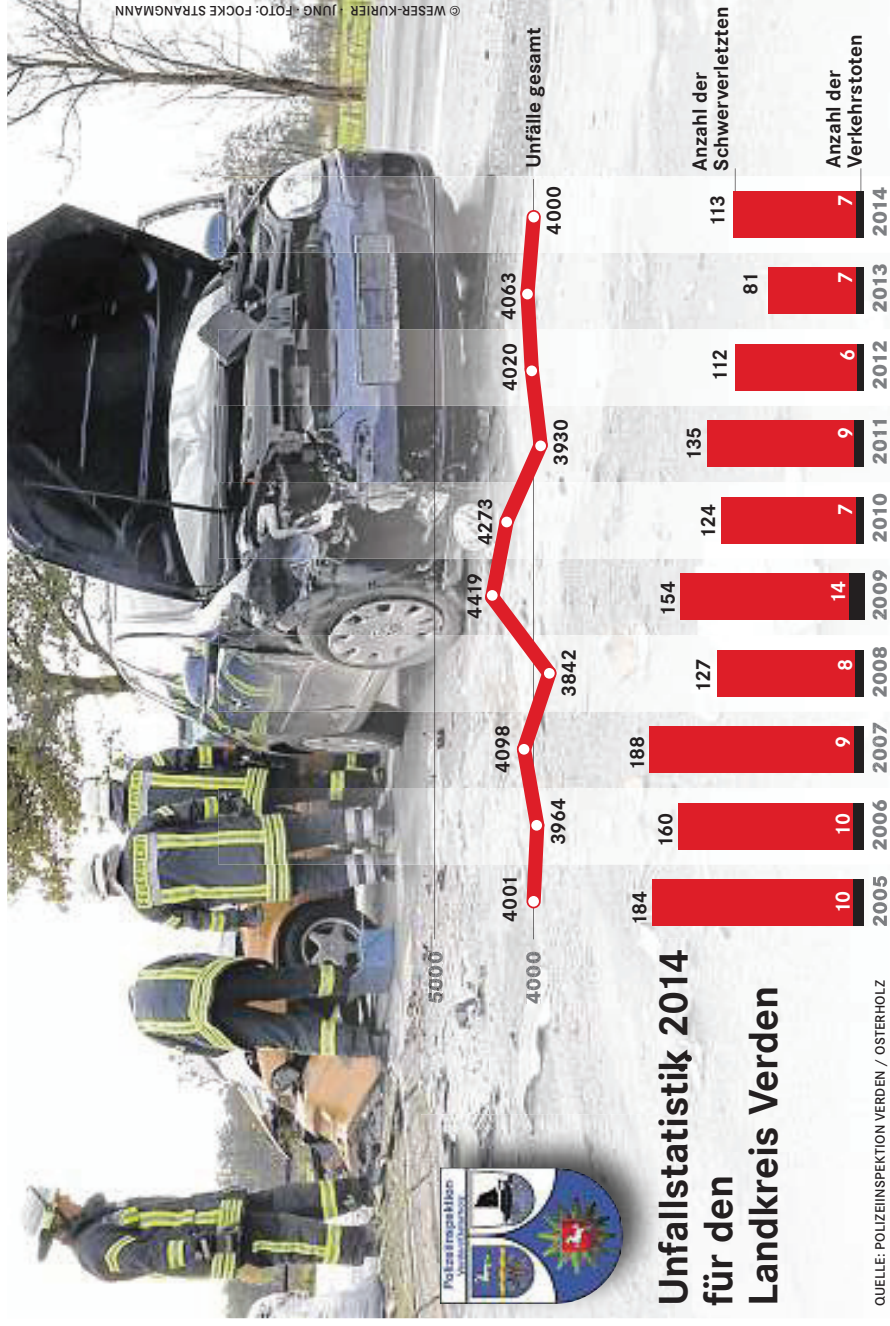
kündete. „Weniger schön ist allerdings, dass die Zahl der Schwerverletzten stark angestiegen ist“, musste Jordan auch gleich eine schlechte Nachricht nachschleppen. Waren es 2013 noch 81 Schwerverletzte nach Unfällen im Straßenverkehr, stieg die Zahl 2014 um rund 40 Prozent auf 113 Menschen.

Die Ursachen für die Unfälle sind ganz unterschiedlich. Ein Problem dränge sich laut Jordan aber immer mehr in den Vordergrund: die Unachtsamkeit. „Das liegt unter anderem daran, dass Autofahrer am Steuer immer öfter ihr Smartphone benutzen und nicht auf den Verkehr achten“, so der Leiter der Polizeiinspektion. Es gebe deutliche Hinweise darauf, dass die Unachtsamkeit der Verkehrsteilnehmer steige. Und obwohl die Gefahr groß sei, durch einen Unfall zu verursachen, sei die Einsicht bei vielen Autofahrern nicht vorhanden.

## Gefahr durch geringen Abstand

Davon wusste auch Torsten Neu, stellvertretender Leiter Einsatz der Polizeiinspektion, zu berichten. „Vor Kurzem haben wir eine Autofahrerin angehalten, die während der Fahrt telefonierte. Sie hat allerdings nicht eingesehen, was sie falsch gemacht hat“, so der Polizist. Rund 60 Euro Strafgeld wird momentan für solch ein Vergehen erhoben. Anscheinend zu wenig, vermutet Jordan und kündigte an: „Wir werden die Handynutzung am Steuer künftig noch konsequenter ahnden.“

Wie fatal zu geringe Aufmerksamkeit im Straßenverkehr sein kann, verdeutlicht vor allem eine Zahl. Unfälle aufgrund zu geringem Abstands sind im Vergleich zu 2013 um 116 Prozent gestiegen. „Zu geringer Ab-



## Unfallstatistik 2014 für den Landkreis Verden

QUELLE: POLIZEIINSPEKTION VERDEN / OSTERHOLZ

stand ist im Landkreis eine der Hauptursachen“, sagte Marcus Neumann, bei der Polizeiinspektion Verden/Osterholz zuständig für die statistische Auswertung der Unfälle. „Wer bei einem Tempo von 50 Kilometern pro Stunde nur fünf Sekunden auf sein Handy schaut, fährt 70 Meter weit im Blindflug“, verdeutlichte Neumann die Gefahr.

Keine Veränderungen gibt es bei der Anzahl der Menschen, die aufgrund von Unfällen gestorben sind. Genau wie 2013 waren es auch im vergangenen Jahr sieben. „Im Zehn-Jahres-Vergleich ist die Zahl aber rückläufig“, sagte Jordan. Beim Blick auf die Unfallorte gebe es keinen strategischen Ansatz, solche Unfälle zu vermeiden. Das bestätigte auch Neumann. „Die Orte, an denen es zu tödlichen Unfällen kam, sind über das gesamte Kreisgebiet verteilt.

Auch die Ursachen für die Unfälle sind unterschiedlich“, sagte er.

Besonderes Augenmerk legen die Beamten auch weiterhin auf die beiden Risikogruppen. Damit ist die Altersgruppe der jungen Fahrer (18 bis 24 Jahre) und die der Senioren (über 64 Jahre) gemeint. 21 Prozent der Bevölkerung im Landkreis gehören der Gruppe der über 64-Jährigen an, diese Gruppe verursachte 2014 rund 15 Prozent der Unfälle. Die Gruppe der Fahrer, sieben Prozent der Bevölkerung, verursachten 15 Prozent aller Unfälle.

Um die Zahl der Unfälle zu verringern, will die Polizei in Zusammenarbeit mit dem Landkreis auch künftig regelmäßig das Tempo auf den Verden Straßen kontrollieren. Auch die Präventionsarbeit an Schulen, Kindergärten und anderen Veranstaltungen soll fortgesetzt werden.

## Unfallursachen

Die Ursachen für Unfälle im Landkreis Verden sind unterschiedlich. Spitzenreiter in dieser Statistik sind Wildunfälle. 666 gab es 2014. Im Vergleich zu 2013 eine leichte Steigerung, da waren es 652. Dahinter rangieren Unfälle, die sich aufgrund von zu geringem Abstand ereigneten. 2014 waren es 510 Unfälle dieser Art und somit deutlich mehr als noch 2013, als die Polizeiinspektion Verden/Osterholz 233 dieser Unfälle registrierte. Auf Platz drei liegen Unfälle, die durch Wenden und Rückwärtsfahren entstehen. 504 waren es im vergangenen Jahr, 2013 gab es 449 dieser Unfälle. Es folgen Unfälle aufgrund von Abbiegen (472), Missachtung der Vorfahrt (382), Geschwindigkeit (193) und Alkohol/Drogen (65).

© WESER-KURIER JUNG - FOTO: FOCKE STRANGMANN